

Pressemitteilung

Nr. 24/19
07.12.2019

„Zukunftsforschung auf höchstem Niveau“: Staatsminister Bernd Sibler würdigt Akademie bei der Jahressitzung

Was haben neue digitale Geschäftsmodelle mit den Grundrechten der Bürgerinnen und Bürger zu tun? Über die juristischen Herausforderungen der Digitalisierung sprach Josef Drexl bei der Jahressitzung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften am 7. Dezember im Herkulesaal der Münchner Residenz. Zudem verlieh die Akademie Preise im Wert von insgesamt 34.000 Euro.

Wissenschaftsminister Bernd Sibler eröffnete am Vormittag die Jahressitzung der Akademie mit einem Grußwort: „In der Bayerischen Akademie der Wissenschaften verbinden sich Tradition und Moderne: Die Akademie blickt auf eine ehrwürdige Historie zurück und betreibt gleichzeitig Zukunftsforschung auf höchstem Niveau. Als Wissensspeicher in der bayerischen Forschungslandschaft entwickelt sie sich ständig weiter, übernimmt neue Aufgaben und widmet sich international und interdisziplinär den Wissenschaftsthemen der Zukunft. Sie fördert unseren Wissenschaftsnachwuchs und baut Brücken zwischen Forschung und Gesellschaft“, gratulierte er zur 260-jährigen Erfolgsgeschichte der Akademie.

Festvortrag: Wirtschaft, Gesellschaft und Recht im digitalen Wandel

Die Digitalisierung durchzieht immer mehr alle Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft. Jüngere technologische Entwicklungen verändern die Grundbedingungen der Entscheidungsfindung von Unternehmen, Verbrauchern und staatlichen Einheiten sowie der kommerziellen, politischen und privaten Kommunikation. Dem liegen neuartige digitale Geschäftsmodelle zugrunde, in deren Zentrum die Nutzung von Daten steht. Von zentraler Bedeutung ist die Frage, ob das gewachsene Recht noch in der Lage ist, diese Geschäftsmodelle angemessen zu regeln. Der Vortrag von Akademiemitglied Josef Drexl zeigte nicht nur zentrale juristische Herausforderungen der Digitalisierung auf. Er machte auch deutlich, dass gegenwärtig alle Staaten der Welt eine Entscheidung über den Stellenwert der Grundrechte ihrer Bürgerinnen und Bürger und das Funktionieren der Demokratie in der Zukunft zu treffen haben.

Bericht des Akademiepräsidenten

Akademiepräsident Thomas O. Höllmann sprach in seinem Jahresbericht unter anderem über die Quantentechnologie-Forschung des Leibniz-Rechenzentrums und des Walther-Meißner-Instituts als Teil der Hightech-Agenda Bayerns sowie über das Aufgabenspektrum des neu gegründeten Forschungsinstituts für Digitale Transformation. Er machte zudem deutlich, dass sich die Akademie mit ihren Ad hoc-AGs bewusst aktuellen Fragestellungen, etwa der „Faktizität der Welt“ oder den „Zukunftswerten“, widmet, um einen wissenschaftsfundierte Beitrag zur Versachlichung der Diskussion zu leisten. Als Beispiel für die Transformation von geisteswissenschaftlicher Grundlagenforschung hob er die im Rahmen des Akademienprogramms erarbeitete „Kritische Ausgabe der Werke von Richard Strauss“ hervor, deren Erkenntnisse bereits unmittelbar Einfluss auf die Aufführungspraxis haben. Auch ging er auf die Zukunftsperspektiven der wegen ihrer Breite und Verdichtung weltweit anerkannten Mittelalterforschung an der Akademie ein.

Dr. Ellen Latzin
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Bayerische Akademie der
Wissenschaften

Alfons-Goppel-Straße 11
(Residenz)
80539 München

Tel. +49 89 23031-1141
Fax +49 89 23031-1100

presse@badw.de
www.badw.de

Preisverleihungen

Die **Archäologin Simone Mühl (LMU München)** erhielt den Karl-Heinz Hoffmann-Preis. Der Preis wird von der Familie Ulrich L. Rohde finanziert, zeichnet im jährlichen Wechsel Forschungsleistungen jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Bereich der Geistes- bzw. Naturwissenschaften aus und ist mit 10.000 Euro dotiert.

24/19
07.12.2019

An drei Altphilologen und Übersetzer wurde im Jahr 2019 der Akademiepreis verliehen: An **Eva und Otto Schönberger** sowie an **Kurt Steinmann** für ihre Übersetzungen aus dem Lateinischen und Griechischen. Der Preis ehrt nebenberuflich erbrachte wissenschaftliche Leistungen, ist mit 5.000 Euro dotiert und wird aus Mitteln der Stiftung zur Förderung der Wissenschaften in Bayern finanziert.

Der Max Weber-Preis ging an die **Romanistin Kathrin Kraller (Universität Regensburg)** für ihre Forschung über altokzitanische Notarurkunden. Der Preis wird für besondere Leistungen in den Geisteswissenschaften vergeben, ist mit 4.000 Euro dotiert und wird aus Mitteln der Stiftung zur Förderung der Wissenschaften in Bayern finanziert.

Für besondere Leistungen in den Naturwissenschaften erhielt die **Chemikerin Kathrin Lang (TU München)** den Arnold Sommerfeld-Preis. Sie erforscht die gezielte chemische Synthese modifizierter Biomoleküle und deren anschließende Anwendung. Der mit 4.000 Euro dotierte Preis wird von der Gesellschaft der Freunde der BAdW finanziert.

Der Preis der Peregrinus-Stiftung ging an die **Historikerin Darina Volf (LMU München)**, die sich vor allem mit der jüngeren Geschichte Ostmitteleuropas beschäftigt. Der von Rudolf Meimberg ins Leben gerufene Preis würdigt Arbeiten, die dem Verständnis interdisziplinärer Zusammenhänge dienen beziehungsweise gesellschaftspolitisch relevant sind, und ist mit 8.000 Euro dotiert.

Die **Kunsthistorikerin Tanja Kohwagner-Nikolai (BAdW)** erhielt den Akademiepreis der Karl Thiemig-Stiftung für ihre Arbeit am Projekt „Deutsche Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit“. Der Preis dient der Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Akademie und ist mit 3.000 Euro dotiert. Er wird aus Mitteln der Karl Thiemig-Stiftung zur Förderung von Kunst und Wissenschaft in Bayern finanziert.

Für seine besonderen Verdienste um die Bayerische Akademie der Wissenschaften wurde **Georg Brun (Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst)** mit der Medaille Bene merenti in Silber ausgezeichnet.

Vorstellung der neuen Mitglieder im Video ([Link](#))
Festvortrag von Josef Drexl ([Link](#))